SYDNEY

UNGLAUBLICHE VIELFALT

Australiens älteste und größte Stadt boomt – nicht erst seit den Olympischen Sommerspielen von 2000. Kräne drehen sich aller Orten, Häuser wachsen in die Höhe. Kein Wunder, dass der Aufschwung immer mehr Besucher lockt. SPA inside entführt Sie in die charmante Metropole down under.

Es ist stets ein imposantes Spektakel, wenn eines der riesigen Kreuzfahrtschiffe im Port Jackson anlegt. Rund 370 der schwimmenden Hotelgiganten machen Jahr für Jahr im weit verzweigten Hafen Sydneys Station. Die älteste australische Stadt ist von der Landkarte der Kreuzfahrt nicht mehr wegzudenken. Kaum eine Reederei, die nicht eines ihrer Gefährte von November bis März regelmäßig zwischen Neuseeland und Australien kreisen lässt oder auf ihren Weltreisen eine Stippvisite hierhin unternimmt. Denn in der Tat: Die Stadt lohnt unbedingt einen Besuch. Doch was darf ein Gast, der sich gerade an das Spa- und Wellnessangebot an Bord gewöhnt hat, beim Landgang in Sydney nicht verpassen?

Zum Auftakt auf jeden Fall den Circular Quay: Dort präsentiert sich Sydney wie auf der Postkarte. Auf der Backbordseite steht mit dem Sydney Opera House eine Sehenswürdigkeit von Weltruf. Erst bei genauem Hinsehen entpuppt sich die an helle Segel erinnernde Dachkonstruktion als clevere Kombination von tausenden Mosaiksteinchen. Die Harbour Bridge hinter dem hoch aufragenden Schiffsterminal verbindet den gemächlicheren Norden mit dem aktiveren Süden des Paramatta River. Der lässt sich hier noch gar nicht in ein Flussbett einzwängen, sondern hat eine Vielzahl kleiner Buchten und Landzungen gebildet. Wer in den Stadtvierteln direkt am Wasser wohnt, etwa in Kirribilli oder Mosman, der kann morgens die Fähre nehmen – ein wahres Privileg.

Eine Stadt voller Dörfer

Das Central Business District (CBD) genannte Zentrum mit seinen hoch aufragenden Bürogebäuden heißt übrigens als einziges Gebiet wirklich Sydney. Die übrigen Viertel tragen postalisch ganz selbstbewusst ihren eigenen Namen. Dank unterschiedlicher Bauweise weist jeder Teil seinen eigenen Charakter auf, daher nennt sich die Metropole auch City of villages – Stadt der Dörfer. Das CBD reicht von den historischen Gassen von The Rocks neben dem Kreuzfahrt-Terminal bis zur Central Station, dem Hauptbahnhof. Eine ausgelassene Atmosphäre weht durch die Innenstadt-Gassen am spä- ▷

Foto: tourismaustralia, www.australia.com

ten Nachmittag, wenn die Schlipsträger aus ihren Büros strömen und sich an den Stehtischen der Bars auf ein Bier treffen. Als Haupteinkaufsstraßen gelten Pitt Street und George Street, letztere sollen künftig wieder Straßenbahngleise zieren. Im Zentrum lässt sich nahezu alles „on shanks pony“, übersetzt: zu Fuß, erledigen – vom Besuch des Botanischen Gartens über die Shoppingpassagen wie dem Queen Victoria Building bis zum Spaziergang an den Darling Harbour, benannt nach einem früheren Gouverneur von New South Wales. Wo vor gut 20 Jahren noch die Spuren der alten Dockanlagen zu sehen waren, reihen sich inzwischen Restaurants, Bars, Theater und Museen als Teil eines riesigen Unterhaltungsgebiets aneinander.

Seinen multikulturellen und friedlichen Charakter zeigt Sydney besonders im kulinarischen Angebot: italienische, griechische, portugiesische und libanesische Einwanderer brachten ihre Küche mit und ergänzen Burger, Fish und Chips. Apropos: Wie in jeder großen Hafenstadt lohnt auch hier der Weg zum Fischmarkt. Er liegt nicht weit vom Darling Harbour entfernt an der Blackwattle Bay.

Dank der Lage am Wasser, den Freizeitmöglichkeiten von Wassersport über Wandern bis zum Kulturprogramm bietet Sydney ein unglaublich ansteckendes Lebensgefühl. Wer als Auftakt oder Abschluss einer Kreuzfahrt eintrifft oder auf dem Weg zu einer Rundreise durch den Südosten Australiens ein paar Tage hier verbringt, sehnt sich rasch nach kleinen Oasen zur Erholung. ■

Gunnar Habitz

Sydney Opera House

Entspannt am Meer

Royal Botanic Gardens

The Strand

AM STRAND

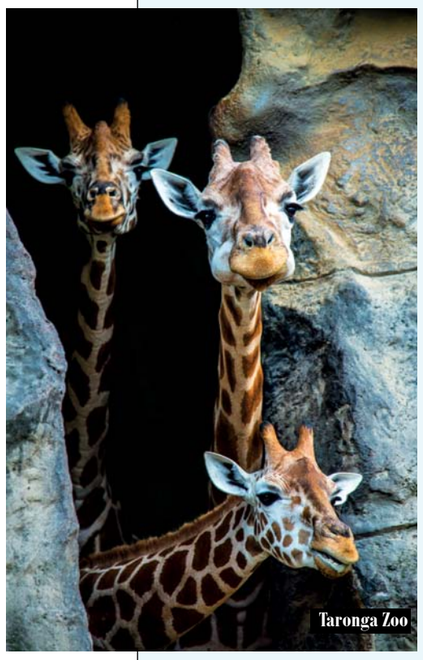
Meer vor der Haustür

Was wäre ein Besuch in Sydney ohne Sprung ins kühle Nass? Direkt an der Tasmanischen See und nur sieben Kilometer vom Zentrum entfernt lockt Bondi Beach mit seinem feinen Sand Sonnenanbeter und Aktivsportler an. Erst 1906 wurde Baden auch am Tage erlaubt. Rasch verbreitete der lokale Rettungsschwimmklub die unbegrenzten Möglichkeiten in alle Winde. Längst hat sich der berühmteste Strand Australiens zu einem Mekka für Surfer entwickelt – glücklicherweise schützen Abfangnetze vor Haien. Wer den Wellen entkommen möchte, schwimmt im Meeresfreibad Bondi Icebergs gleich neben dem Strand.

Der gut sechs Kilometer lange Spaziergang von Bondi Beach bis nach Coogee führt an den Cliffs entlang. Die Tamarama Beach ist ein gutes Beispiel für die sichelförmigen Buchten der Küste mit eigenen Parkanlagen. Der Abschnitt zwischen Bondi und Tamarama verwandelt sich von Mitte Oktober bis Anfang November in eine zwei Kilometer lange Kunstmeile, wenn während des Festivals „Sculpture by the Sea“ etwa 100 Skulpturen von Künstlern aus aller Welt zu sehen sind.

Deutlich kleiner und familienfreundlicher als Bondi zeigt sich Bronte Beach dank eigenem Kinderspielplatz. Das Freibad neben dem Strand stammt noch aus dem Jahre 1887. Hinter Bronte führt ein Pfad durch den Waverley Cemetery hindurch, dessen Grabsteine bis an die Küste reichen – eine wahrlich beeindruckende Ruhestätte. Den Pfad vor dem Friedhof überspülen gelegentlich wilde Wellen, er ist jedoch schnell wieder zugänglich. Schließlich endet der bekannteste Teil des insgesamt vom Opernhaus bis nach Cronulla ausgeschilderten Wegs im ruhigeren Vorort Coogee mit seiner entspannten Atmosphäre und herrlich klarem Wasser. Im einstigen Badehaus empfängt der Coogee Pavilion Gäste mit mehreren Bars und Restaurants. Nach dem Spaziergang schmecken aber auch ganz einfache und immer frische Gerichte wie Fish und Chips vom Imbiss direkt am Strand.

Alternativen für Standliebhaber: Manly Beach im Nordosten, die Balmoral Beach östlich von Mosman sowie Watsons Bay an der östlichen Einfahrt in den Naturhafen mit ihrem alten Leuchtturm und sensationellen Fischgerichten von Doyles.


Taronga Zoo

The Rocks

Fotos: toursinaustralia/www.australia.com; Gunnar Habitz

Das „Who is who“ der klassischen Musik tritt in der Sydney Opera Hall auf. Very british erscheint die Shopping Mall The Strand, beliebt für Familienausflüge sind Royal Botanic Garden und Taronga Zoo. Bei einem Spaziergang durch die engen Gassen des historischen Hafenviertels The Rocks atmet man Geschichte.

TOP ADRESSEN

Unterwegs in Sydney

1 Sydney Opera House Das Opernhaus mit seinem geflügelten Dach aus Millionen heller Keramikkacheln vom dänischen Architekten Jørn Utzon am Bennelong Point ist zweifelsohne eines der bekanntesten Wahrzeichen der Welt. Allerdings zeigt sein 1973 eröffnetes Meisterwerk nicht nur Oper: Der noch größere Konzertsaal ist für seine gute Akustik bekannt. www.sydneyoperahouse.com

2 Harbour Bridge Diese gut 500 m lange Brücke verbindet beide Hafenseiten bereits seit 1932 für Fußgänger, Zug und Fahrzeuge. Unbedingt ausprobieren: Der Pylon Lookout in einem der Pfeiler bietet eine grandiose Aussicht auf den Hafen aus 87 m Höhe. Toll ist die Sicht auch beim abenteuerlichen Besteigen der Brücke. www.bridgeclimb.com

3 The Rocks Das historische Viertel schlängelt sich parallel vom Circular Quay bis zum südlichen Zipfel der Harbour Bridge. Die verwinkelten Gassen und das Susannah-Place-Museum lassen erahnen, wie beengt es in der ersten britischen Kolonie in Australien einst zuging. www.therocks.com

4 Royal Botanic Gardens Auf der Ostseite des Zentrums erstreckt sich diese vor 200 Jahren gegründete riesige Parkanlage mit Feigenbäumen, dem zentralen Palm Grove Centre und dem Tropical Centre. An der Landzunge Mrs Macquarie's Chair trifft man sich mit Freunden und genießt die Aussicht. www.rbgsyd.nsw.gov.au

5 Queen Victoria Building & The Strand Vornehme Einkaufsmöglichkeiten wie in London bietet das langgezogene QVB, das 1898 anstelle alter Marktstände zu Ehren von Queen Victoria eingeweiht wurde. An die Londoner Burlington Arcade erinnert die schmale Passage „The Strand“ um die Ecke zwischen Pitt Street und George Street. www.qvb.com.au, www.strandarcade.com.au

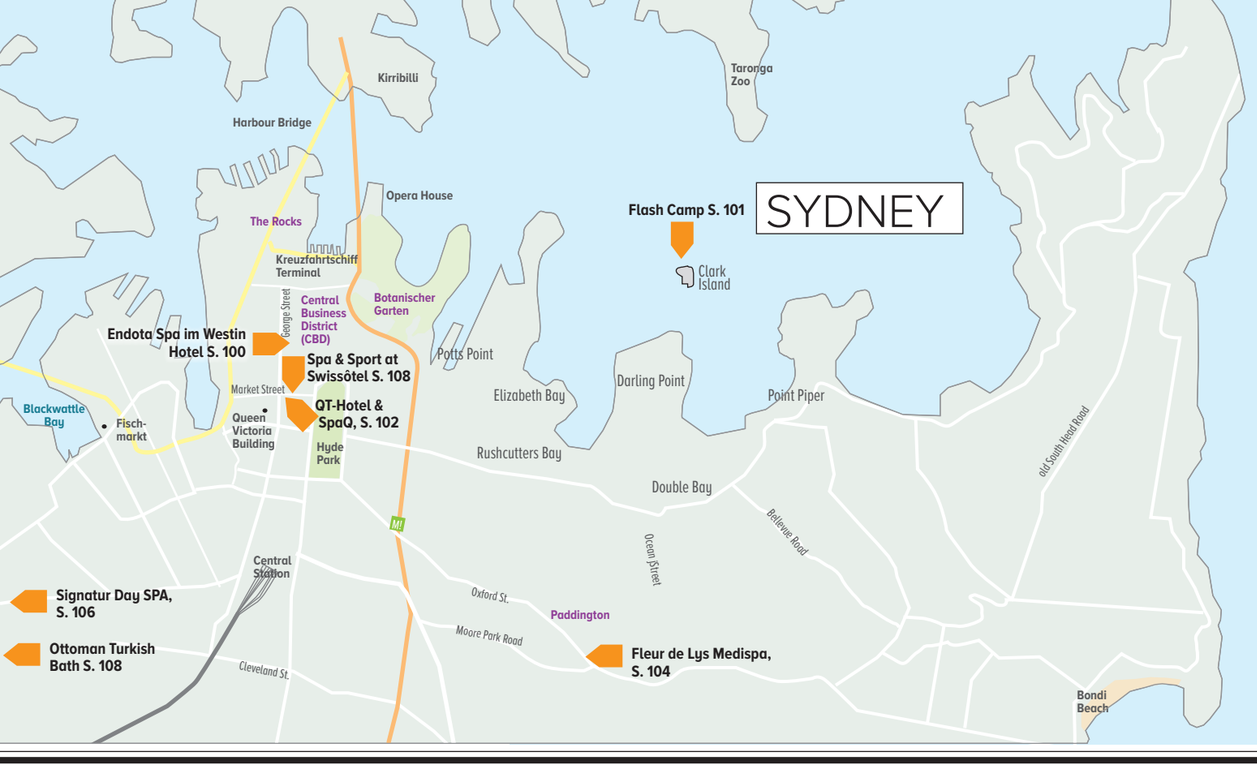
6 Darling Harbour Das einstige Umschlaggebiet mit den alten Docks hat sich zur Entertainment-Meile gewandelt. In den vergangenen Jahren entstanden viele Rooftop-Restaurants direkt am Hafenbecken bei der Pyrmont Bridge. Vor dem National Maritime Museum kann man ein Kopie von James Cooks Entdecker-Segelschiff Endeavour besichtigen. www.darlingharbour.com

7 Glebe Das quirlige Studentenviertel im Westen des Zentrums nahe der University of Sydney zeigt das raue, aber auch gediegene Sydney mit flachen Terrassenhäusern, Buchläden, einem beliebten Markt und diversen kulinarischen Ausgehmöglichkeiten. www.glebemarkets.com.au

8 Paddington Die Oxford Street ist nicht nur in London bekannt für grenzenloses Shopping: Zwischen dem Hyde Park und dem Central Park verläuft eine Achse kleiner Geschäfte, die im authentischen Viertel Paddington in seinen Boutiquen aktuelle australische Mode zelebriert. Samstags geht es zu den Paddington Markets. www.paddingtonmarkets.com.au

9 Taronga Zoo An einer nördlichen Hafenzunge liegt der große Zoo mit Kängurus, Wallabys, Koala-Bären, Wombats, Erdmännchen und Giraffen. Am besten mit der Fähre anreisen und dann per Seilbahn über die Tierwelt schweben. www.taronga.org.au

10 Manly Beach Nicht so überlaufen wie der bekanntere Bondi Beach. Der lange Sandstrand von Manly am Nord-ufer der Tasman Sea ist dank windiger Brise ein Paradies für Surfer. Ideal erreichbar per Fähre in einer halben Stunde ab Circular Quay. www.manlyaustralia.com.au



FLASH CAMP *Nobel im Zelt*

Ein Hotel unter Sternen erwartet Gäste auf der Nordseite der 9000 Quadratmeter großen Insel Clark Island unweit von Sydney – und das mit traumhaftem Blick auf die Harbour-Bridge der Metropole. Glamping heißt diese Art des Übernachtens. Das Kunstwort steht für einen Mix aus Glamour und Camping. Und beides wird geboten: 22 schicke Zelte sind geplant, alle mit großen Betten, Bambusmöbeln und Teppich. Dazu: Solarlampen, biologische Hautpflegeprodukte – und ans Kulinarische ist auch gedacht. Denn die Betreiber der preisgekrönten Restaurantkette Three Blue Ducks sind mit an Bord und fürs Essen der Gäste auf Clark Island zuständig. Klingt spannend. Dauert aber noch ein wenig. Anfang dieses Jahres soll es losgehen, versprechen die Betreiber. Der konkrete Termin für das ungewöhnliche Pop-up-Hotel wird über die Seite www.flashcamp.com.au bekannt gegeben.

Hotels & SPAS in SYDNEY

Übernachten in Australiens größter Stadt ist kein Problem. Doch wer etwas Besonderes sucht, muss genau hinschauen. SPA inside gibt Tipps.

ENDOTA SPA

Entspannt im Westin Hotel

Die über ganz Australien verstreute Wellness-Kette Endota betreibt unter anderem das Spa in diesem Business Hotel am zentralen Martin Place in der City. Der Weg durch die historischen Mauern des einstigen Postamts ist eine gute Einstimmung auf erholsame Massagen und Behandlungen.

Endota Spa im Westin Hotel, am Martin Place, Bus- und Bahnhaltestellen sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen, www.westinsydney.com, Übernachtung ab etwa 500 australische Dollar pro Person. Spa: www.endotaspa.com.au, Paket „Layabout“: 150 Min./315 Dollar

SWISSÔTEL

Schwimmen über der City

Das von den Alpen inspirierte Spa im Swissôtel auf der zehnten Etage wurde mehrfach prämiert, zuletzt 2016 mit dem World Luxury Spa Award. Highlight ist der Pool über den Dächern des Zentrums mit unerwarteter Aussicht auf die Skyline. Das Hotel selbst liegt recht versteckt im Central Business District.

Spa & Sport at Swissôtel, gelegen an der Market Street. Bis zur Tram und Metro (Haltesstelle St. James) sind es 5 Minuten Fußweg, www.swissotel.com, Übernachtung ab 450 australische Dollar. Spa: www.cityspaandsport.com.au, Pürovel-Mountain-Meadow-Massage: 60 oder 90 Min./120 bzw 180 Dollar

Hereinspaziert!

Spas in Hotels und Day Spas: Sydneys Wohlfühl-Angebote sind recht versteckt

Ganz schön crazy: Ein fast schon bühnenreifes Duo empfängt Gäste vorm Haus. Drinnen geht es ebenso stilsicher zu – mit samtigem Plüsch und hochwertiger Ausstattung. Im coolen Barber Shop werden Männerbärte aufgepeppt.

QT HOTEL & SPAQ

Ideale Lage inmitten der City direkt neben dem State Theatre und um die Ecke vom Queen Victoria Building, Zug: Station Town Hall. Flughafen: 25 Minuten mit dem Taxi, 20 Minuten mit dem Zug. www.qtsydney.com.au, www.spa-q.com.au. Täglich 10-19, Do bis 20, So bis 17 Uhr. 2 Nächte im Deluxe King mit Zugang zum Spa und 1 h Behandlung ab etwa 500 Euro/Nacht.

REIF FÜR DIE BÜHNE

Boutique-Hotel mit Spa und Barber

QT Hotel & spaQ. Big apple oder down under? Das State Theatre, ein goldverziertes Musiktheater direkt in Sydneys Zentrum, erinnert von außen an den Broadway. Das pfiffige QT Hotel darüber kann mit New Yorks Boutique-Hotels mithalten.

Das State Theatre an der Market Street, eine erfrischende Mischung von neogotischen Einflüssen mit Cinema Baroque und dem aufkommenden Art Déco, feierte seine Premiere anno 1929. Daneben an der Ecke zur George Street entstand zur selben Zeit das Gowings Building im Palazzo-Stil, der Flagshipstore eines alteingesessenen Herrenausstatters. Die beiden historischen Gebäude blickten – abgesehen von der Theaterbühne – lange in eine ungewisse Zukunft. Bis die australische Hotelkette QT im Jahre 2012 beiden Zeitzeugen wieder Leben einhauchte. Und gleichzeitig den theatralischen Geist des einen mit den kommerziellen Traditionen des anderen Hauses verknüpfte. Statt Bellboys begrüßen zwei verrückt gekleidete junge Damen mit roten Haaren, Schirmmütze und einem Kostüm irgendwo zwischen den Musicals „Cabaret“ und „Rocky Horror Show“ die Gäste. Die beiden fungieren als clevere Mädchen für alles vom Koffer bis zum Konzertticket und locken neugierige Passanten ins Haus. Das Erdgeschoss ziert das europäisch angehauchte Café „Parlour Lane Roasters“. Mit seinen ausgebildeten Baristi, den Kaffee-Experten, ist es beliebter Treff am Morgen fürs Frühstück oder abends an der Weinbar. Das auf Seafood spezialisierte Brasserie-Restaurant Gowings Bar & Grill trägt stolz den einstigen Namen.

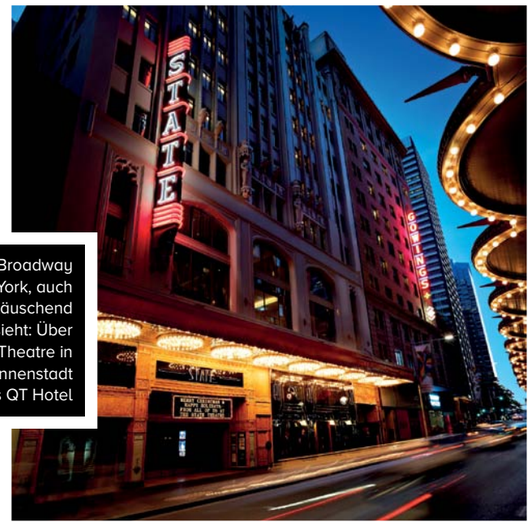
Viel Platz und jede Menge Plüsch

Neben der Rezeption in der ersten Etage wirkt die Gilt Lounge mit allerlei Plüsch wie ein Séparée im Theater und zählt inzwischen zu den beliebten Cocktail-Bars im Zentrum. Die 200 Hotelzimmer in zwölf Kategorien erinnern an den einstigen Zuschnitt mit teilweise ursprünglichen Parkettböden. Ansonsten sind sie von einem modernen Zeitgeist durchflutet und bieten vor allem viel Platz.

Auf dem Mezzanine-Level begrüßt das spaQ nicht nur Hotelgäste, sondern setzt zugleich auf wiederkehrende Städter. Der erste Blick gleich neben der Rezeption gilt dem Barber Shop, in dem ein deutscher Coiffeur mit seinem englischen Kollegen noch wie zu alten Zeiten vor allem Herren auf lederbezogenen Sesseln frisieren. Um beim Theater zu bleiben: Die Gäste können froh sein, dass die Stühle nicht wie in Stephen Sondheims „Sweeney Todd“ mit einem Klappmechanismus in den Keller ausgestattet sind. Die Prozedur „Mr. Bond“ beinhaltet neben der klassisch ausgeführten Nassrasur auch eine Nackenmassage.

Modern und doch mit Historie

Das Spa selbst verbindet dem Hotelgeist entsprechend eine moderne Gestaltung mit historischen Elementen – etwa die Schließfächer eines alten japanischen Badehauses. Zu Beginn geht es in einen Dampfraum mit Fliesenmosaiken und gewölbtem Dach, danach folgen die Behandlungen auf Basis der Produkte des lokalen Anbieters uspa. Zwei der sechs Räume folgen dem Trend zum gleichzeitigen Besuch von Paaren. Manche Angebote tragen vielversprechende Namen wie „Social Spa-ing“ für kleinere Gruppen, „Plush Princess“ inspiriert durch das Palastleben auf Java oder „Weekend Warrior“ zum Erwecken des vollen Potentials für den aktiven Mann. Das QT Hotel ist eine Erlebniswelt für sich – mit dem spaQ als schillernder Perle für Sie und Ihn. *(gh)* ■



Nicht der Broadway in New York, auch wenn es täuschend ähnlich sieht: Über dem State Theatre in Sydney Innenstadt residiert das QT Hotel

EIN HAUCH VON 1001 NACHT

Marokkanische Traumwelt

Fleur de Lys Medispa. Das kleine aber feine Day Spa am Centennial Park hat sich innerhalb weniger Jahre auf die Liste der beliebtesten Wellness-Tempel Sydneys katapultiert. Das liegt vor allem an der Mund-zu-Mund-Propaganda zufriedener Kunden.

Vor sieben Jahren gründete die Kosmetikerin Linda Wehbi nach einem Besuch in Marokko ihren Familienbetrieb im Viertel Wollahra. Der Platz dafür ist ideal – zwischen der Oxford Street mit den Paddington Markets und der für ihre Designerboutiquen bekannten Queen Street. Schon beim Eintreten ist der marokkanische Geist zu spüren: Allerlei Rundbögen wie in den Palästen in Marrakesch sowie der Tee in dünnen Gläsern samt süßer Leckereien machen neugierig auf die folgenden Stunden.

Das erste Hamam der Stadt

Die in warmen Tönen gestalteten Räume unterteilen sich in zwei Bereiche: auf der einen Seite Entspannung, auf der anderen Behandlungen. Die fünf Kabinen in unterschiedlichen Farben mit romantischer Kerzenbeleuchtung können passend für das jeweilige Treatment ausgewählt werden. Das allererste Hamam der Stadt in marokkanischer Tradition zählt nach wie vor zu den beliebtesten Einrichtungen des Hauses und kann auch für Paare gebucht werden. In der Mitte des mit beigefarbenem Marmor ausgelegten Hamams thront ein wohltemperierter Marmortisch, flankiert von durchdachten Details wie Samowar und Waschbecken aus Messing. Das Ganze wird ergänzt um die importierten Pflegeprodukte von „Les sens de Marrakech“, die nach Jasmin, Rose, Amber oder Moschus duften. Gleich drei verschiedene Varianten werden für das „Royal Oriental Hamam“ angeboten: die 50 bis 150 Minuten wirken wie eine kleine Reise in die Traumwelt aus 1001 Nacht.
In einem anderen Raum tropft die Vichy-Dusche gleichzeitig an acht Stellen auf den Körper und sorgt so für ein ganz besonderes Wohlgefühl. Linda Wehbi und ihr Team halten die technische Ausstattung stets auf dem neuesten Stand. Doch nicht die Technik steht im Vordergrund: Statt der Anonymität der Wellnessbereiche in manchen Businesshotels kümmern sich die Therapeutinnen hier ganz persönlich und in aller Ruhe um ihre Kunden, die häufig als Stammgäste wiederkehren.

Party im Spa

Und die danken es ihnen mit häufigen Besuchen. Das Highlight ist die von Marokko inspirierte Gesichtsbehandlung mit 24 Karat Gold als unerwartet natürliche Erfahrung – übrigens die erste ihrer Art überhaupt in Australien. Eine große Gaudi sind die Spa-Partys, an denen mehrere Gäste teilnehmen können – Freundinnen zum Beispiel feiern hier Junggesellinnen-Abschied. Klassische Massagen, Extras (etwa ein Hautverjüngungsprogramm mit pulsierendem Licht), Sauna und Coiffeur runden das Angebot ab. Bei Fleur de Lys Medispa verbinden sich sinnliche Erfahrungen, persönliche Behandlung und der dermatologische Hintergrund – und das alles bei exotischem Flair. ■

Gunnar Habitz

Nehmen Sie sich Zeit. Für die Behandlungen sollte man keine Hektik mitbringen. Marmor dominiert im Hamam, wo auf der beheizten Liegefläche eine Behandlung mit viel Wasser und Schaum höchste Entspannung für Körper und Geist verspricht.

FLEUR DE LYS MEDISPA

Gegenüber des Eingangs zum Centennial Park in Woollahra gelegen, dem Viertel der Designerboutiquen. Bahn: Haltestelle Museum, von dort mit dem Bus bis Oxford Street/ Jersey Road. Flughafen: 25 Minuten mit dem Taxi, 40 Minuten mit Zug/Bus. www.fleurdelysmedispa.com.au.
Mo-Fr 9.30-19, Do bis 20, Sa 8.30-18 Uhr
Power-Facial: 30 Minuten ca. 70 Euro. Signature-Massage: ab ca. 110 Euro für 60 Minuten.

Großzügig empfängt das Day Spa seine Gäste. Der industrielle Charme der ehemaligen Fliesenfabrik wurde erhalten, etwa mit gemauerten Wänden und hölzernen Deckenbalken. Ganz modern lässt es sich auf den bequemen Liegen ruhen. Beliebt sind gemeinsame Behandlungen im Freundeskreis.

SIGNATURE DAY SPA

An der Parramatta Road Richtung Westen unweit der University of Sydney und dem lebendigen Viertel Glebe gelegen.
Zug: Haltestelle Central, von dort mit Bus bis Parramatta Road/Mallett Street.
Flughafen: 25 Minuten mit dem Taxi, 35 Minuten mit Zug/Bus.
www.signaturedayspa.com.au.
Mo-Do 10-19.30 Uhr, Fr-Sa 9-21 Uhr
Geisha Spa Ritual: mit Peeling, Wrap, Milchbad, ca. 180 Euro/90 min

IM WILDEN WESTEN

Das größte Day Spa der Stadt

Signature Day Spa. Wenn Sydney keine gescheiten Day Spas hat, dann eröffne ich halt eines. Dachte sich der ehemalige IT-Unternehmer John Crotti, als er in Bali die Vorzüge eines großzügigen Wellness-Areals für sich erkannte. Und machte sich auf die Suche nach dem besten Ort dafür.

Die Anforderungen waren klar: erreichbar für Einheimische per Auto und öffentlichem Verkehrsmittel, an einer bekannten Hauptstraße gelegen und groß genug, um das volle Programm anbieten zu können. An der Parramatta Road, die von der Central Station aus bis ganz in den äußersten Westen führt, wurde Crotti in der einstigen Olde English Tile Factory fündig – nur ein paar Schritte von der altehrwürdigen University of Sydney entfernt. Mit Leidenschaft und Hartnäckigkeit wichen die riesigen Brennöfen einer behaglichen Einrichtung in beige-farbenen und dunkelbraunen Tönen. Wo immer möglich, blieben Erinnerungen an die Fliesenfabrik bestehen, etwa die alten Ziegelsteine als kontrastreiche Präsentationsfläche für Kosmetikprodukte. Alleine der breite Eingangsbereich mit wertvollen Teppichen auf Marmorboden und glasrunden Kristallleuchtern unter der ursprünglichen Balkendecke lässt auf allerlei Erlebnisse in den vielen Räumlichkeiten schließen.

Seit 2014 bietet das nunmehr größte Day Spa der Stadt auf drei Etagen mit 20 Behandlungsräumen entspannende und anregende Möglichkeiten, um alleine oder mit Begleitung zu relaxen. Sogar ein Boardroom für Teambuilding darf dabei nicht fehlen, sofern die Firmen eine Behandlung gleich mitbuchen. Beliebt sind die „Hen Parties“, also der gemeinsame Spa-Besuch mit Freundinnen vor der Hochzeit. Kostenpunkt: 99 australische Dollar für einen zweistündigen Aufenthalt, etwa 70 Euro umgerechnet.

Geisha-Ritual mit Milch und Algen

Täglich kommen 80 Besucher ins Signature Day Spa, jeder findet hier seine eigene Traumwelt. Ein Viertel besteht inzwischen aus Stammgästen. Als perfekten Start in die Massagebehandlungen empfehlen sich der Magnesium-Thermal-Pool oder der Hamam-Raum zum Einseifen, Abrubbeln und Massieren. Das Geisha-Ritual in einer japanischen Wanne mit Milch, Algen oder Meersalz zählt wie die Thermotherapie im Cleopatra-Raum mit erhitzten Steinliegen zu den Favoriten. Ein spezielles Erlebnis ist das 37 Grad Celsius warme Wasserbett, das tatsächlich an ein Gefühl wie auf dem Meer erinnert – auch wenn das Infrarotlicht darüber den Raum in rötliches Licht eintaucht. Das Highlight jedoch ist die Regenschauer-Vichydusche mit einem Wasserfall aus gleich sieben Brausen. Wer in kleinen Gruppen kommt, kann in den großzügigen Lounges sogar kalte Platten oder warme Speisen bestellen. Manchmal steht John Crotti dabei auch selbst am Grill. Stillstand gibt es bei ihm nicht. Immer wieder denkt er sich etwas Neues aus, um den Besuchern Abwechslung und somit neue Anreize bieten zu können. Die Familie übrigens entscheidet mit: Erst wenn seine Tochter – im neugierigen Alter einer heranwachsenden Jugendlichen – eine Prozedur gutheißt, wird diese auch ins Programm aufgenommen. ■

Gunnar Habitz

AUTHENTISCH TÜRKISCH

Sorry, ladies only

Ottoman Turkish Bath. Versteckt hinter der Fassade eines Bürogebäudes verbirgt sich eine orientalische Oase mit wohlriechenden Düften.

Die Geschichte klingt fast wie ein Märchen: Zwei Schwestern, Yurdanur Balabanel und Emine Balicok, führen einen Schönheitssalon. Doch sie sehnen sich nach einem authentischen Badehaus wie in ihrer türkischen Heimat, wo sich Damen geschützt vor den Blicken fremder Männer pflegen, erholen und ganz unter sich sein können. Für viele Jahre sollte es noch ein Traum bleiben, bis beide endlich passende Räumlichkeiten finden. Und zwar zwischen den westlichen Vororten Granville und Auburn – einer Gegend, in der viele Einwanderinnen aus dem mittleren Osten leben. Immer wieder gab es während des Baus Herausforderungen zu meistern. So musste die geplante reduzierte Beleuchtung gegen eine hellere geändert werden, weil es die lokalen Gesetze so fordern.

Dienstreise mit Zwischenstopp im Bad

Vor fünf Jahren öffnete schließlich das Ottoman Turkish Bath zusammen mit dem Beauty & Hair Salon, einem Café mit orientalischen Leckerbissen und einem authentischen Hamam. Waren solche Einrichtungen ursprünglich Männern vorbehalten und erst später für beide Geschlechter zugänglich, so bedient das Ottoman Turkish Bath ausschließlich Frauen. Inzwischen bieten einige Hotels im Zentrum in ihren Spas Dampfräume für ausländische Besucher an. Ottoman leistet hingegen wichtige Aufklärungsarbeit für Sydneys Bewohner, die bisher noch gar nicht in Berührung mit einem Hamam gekommen sind. Das Familienunternehmen bietet gleich neun Packages an, um so einen leichten Einstieg in die ottomanische Badekultur zu bieten – und gleichzeitig Abwechslung beim wiederholen Besuch. Beliebt ist die Kombination von Hamam und Ganzkörpermassage. Die Stammgäste sind zwischen zwölf bis 80 Jahre alt. Selbst geschäftsreisende Besucherinnen aus Canberra verbinden eine Dienstreise nach Sydney gerne mit dem Stopp im türkischen Bad.

Nach der Einstimmung im Whirlpool – dort schmücken Szenen aus historischen Badehäusern die Wände – geht es in den Baderaum. Er ist Dreh- und Angelpunkt mit seinen runden Marmorbecken unter den blauen Fliesenmustern und dem großen kreisrunden Nabelstein in der Mitte. Auf diesem bedienen die Therapeutinnen ihre Kundinnen mit dem „Kese“, einem 39 Grad Celsius warmen Handschuh, und schrubben in einer aufwändigen Prozedur die Spuren des Alltags ab. Angenehm erreicht das blaue Licht jeden Winkel des Raums und legt sich behaglich aufs Gemüt. Danach nicht versäumen, einen türkischen Tee im henkellosen Glas und süße Gebäckstückchen in der bunt gepolsterten Lounge zu genießen. Populär wurde Ottoman, als eine Folge der lokalen Bachelorette-TV-Show hier aufgenommen wurde. Doch auch wer nicht prominent ist, findet schnell Gefallen. *(gh)* ■

OTTOMAN TURKISH BATH

Etwas südlich des Olympic Parks im Middle-East-Viertel gelegen. Zug: Haltestelle Granville, von dort mit Bus bis Blaxcell St/Rawson Rd. Flughafen: 35 Minuten mit dem Taxi, 80 Minuten mit dem Zug/Bus. www.ottomanturkishbath.com, Hamam-Packages von 69 bis 219 australische Dollar für 75 bis 120 Min.

Fotos: Fotolia/uwimages/Hayati Kayhan

AUSFLUG

in die Blue Mountains

Rund 100 Kilometer westlich von Sydney lockt ein spannendes Ausflugsziel. Dank ihrer bemerkenswerten Artenvielfalt rund um den Eukalyptusbaum stehen die blauen Berge auf der Liste des Unesco-Weltkulturerbes.

Von Sydneys Central Station aus führt eine direkte Zugverbindung auf einer zweieinhalb Stunden langen unterhaltsamen Strecke in die Region der Blue Mountains, das 10 300 Quadratkilometer große Areal des Weltkulturerbes. Die erste Überquerung der blauen Berge im Jahre 1813 ermöglichte es, den Westen Australiens weiter zu erschließen. Zwar kann man den Ausflug in das Gebiet heute durchaus an einem Tag schaffen. Eine Zwischenübernachtung in den Orten Katoomba oder Leura lohnt jedoch. Denn Besuchern bieten sich ganz neue Eindrücke – und das ohne die Hitze der Metropole.

Der namensgebende blaue Schleier über der Region geht auf die ätherischen Öle der Eukalyptusbäume zurück. Vom 8000 Einwohner zählenden Hauptort Katoomba aus gibt es mehrere Möglichkeiten, die Bergwelt zu erkunden. Die rote Standseilbahn der Scenic Railway gilt mit einer Steigung von bis zu 52 Prozent als vermutlich steilste Seilbahn der Welt. Sie wurde ab 1880 zunächst für den Abbau von Kohle verwendet. Weitere Bahnen über die Schluchten ergänzen das Erlebnis und belohnen mit einer fantastischen Weitsicht. Tatsächlich sehen die Wälder von oben aus wie ein Meer regelmäßiger Wellen. Der Blick vom Echo Point bei Katoomba reicht über die Three Sisters, eine durch Erosion entstandene Felsformation am Jameson Valley. 2014 wurden sie zum Kulturerbe der Aborigines, der Ureinwohner Australiens, erklärt. Auf halb- oder ganztägigen Wanderungen kann die Bergwelt erkundet werden. Beliebt sind der Prince Henry Cliff Walk zwischen Katoomba und Leura sowie der (eher anstrengende) Grand Canyon Walk ab Blackheath.

Selfie mit einem Koala

Aus der Region stammt eine ganze Reihe von Produkten – wie Mineralwasser, Kosmetik und organische Lebensmittel. Gleich zwei Betriebe stellen hochwertige Schokolade her: die Blue Mountains Chocolate Company (www.bluemountainschocolate.com.au) in Katoomba sowie Josophan's Fine Chocolates (www.josophans.com.au) in Leura. Dort gibt es eine Boutique, außerdem einen Shop direkt in Sydney. In beiden Häusern kann man die handverlesenen Pralinen frisch in Schachteln verpackt mit nach Hause nehmen.

Ein mehrtägiger Aufenthalt lässt sich mit einem Besuch des Featherdale Wildlife Park (www.featherdale.com.au) auf halbem Weg in Doonside bei Blacktown verbinden. In einer natürlichen Buschumgebung kann man Kängurus, Wallabys oder Emus per Hand füttern oder ein Selfie mit einem Koala aufnehmen. Sogar eine Pinguinkolonie arrangiert sich mit den hiesigen Temperaturen. *(gh)* ■

WOHLFÜHLEN *in den Bergen*

The Mountain Heritage Die Panorama-Sicht des 1908 zunächst als „The California“ erbauten Hotels hoch oben in Katoomba reicht weit über die grünen Regenwald-Täler und die rauen Cliffs der Blue Mountains hinaus. Der Service für die Gäste der 41 Zimmer, die meistenmit Quellwasser ausgestattet, erinnert an traditionelle Wintersporthotels in den Alpen noch vor dem Massentourismus. In den 1930er-Jahren galt das beliebte Hotel gar als größtes Gästehaus auf der südlichen Hemisphäre mit warmem Wasser in den Zimmern. An den Samstagen im Juli findet mit dem Yulefest zur dann kalten Jahreszeit ein irisches Weihnachtsfest im verschneiten Hotel statt. Ganzjährig verwöhnt das preisgekrönte Sublime Spa in eleganten Räumen für Paare mit einheimischen Produkten. Das Mountain Heritage Resort liegt direkt in Katoomba, dem zentralen Anlaufort der Blue Mountains. Es gibt eine Zugstation. Zum Flughafen ist es etwa 1 Stunde 40 Minuten mit dem Taxi, zweieinhalb Stunden mit dem Zug. www.mountainheritage.com.au. Übernachtung: ab 200 australische Dollar. Spa: www.spasublime.com.au